

## Kontrastive Phraseologie des Fußballs. Ein korpuslinguistischer Zugang

Die Fußballberichterstattung gilt als ertragreiche Quelle für die phraseologische Forschung, die vor allem eine charakteristische Funktionalität phraseologischer Einheiten in dieser kommunikativen Domäne herausstellt. Doch obwohl sich die meisten Forschungsarbeiten auf Korpora stützen, sind sie zumeist qualitativ orientiert. Im engen Sinne quantifizierende Analysen auf Basis hinreichend großer Korpora liegen dagegen kaum vor. Im Beitrag wird deshalb eine Methode zur datengeleiteten, d. h. rein quantitativ-statistischen Erhebung von festen Wortverbindungen in großen Korpora von Fußballlivetickern in sechs europäischen Sprachen (Deutsch, Englisch, Niederländisch, Französisch, Italienisch und Spanisch) vorgestellt. Mit dieser Methode, die auf der Ermittlung rekurrenter Wortpaare auf der Basis statistischer Assoziationsmaße beruht, lassen sich treffsicher idiomatische Wortverbindungen ermitteln, die im Anschluss in sprachvergleichender Perspektive untersucht werden können. Dabei finden sich Parallelen sowohl in der phraseologischen Bezeichnung typischer Spielsituationen als auch im Bestand bildhafter Komponenten. Neben einigen kulturspezifischen Eigenheiten in der Fußballphraseologie der einzelnen Sprachen zeigt sich zugleich ein transkulturell geteiltes Inventar sowohl an Herkunftsbereichen als auch an phraseologischen Einheiten. Diese bilden jedoch ein charakteristisches phraseologisches Profil der domänenspezifischen Sprache der Fußballberichterstattung innerhalb der jeweiligen Einzelsprachen. Damit leistet die vorgestellte Methode einen Beitrag zur kontrastiven Erforschung der Fußballsprache wie auch zur phraseologisch relevanten Frage nach den kognitiven und kulturellen Aspekten sprachübergreifend verbreiteter Idiome.

**Schlüsselwörter:** Phraseologie, Idiomatik, Sprachvergleich, Korpuslinguistik, Fußball

### Contrastive Phraseology of Football. A Corpus Linguistic Approach

Football coverage is considered a rich source for phraseological research. It primarily highlights the functionality of phraseological units within this domain. However, although this research is usually based on corpora, it mostly uses qualitative methods. In contrast, quantifying analyses in the narrow sense based on sufficiently large corpora are hardly available. This article therefore presents a method for the data-driven, i.e. purely quantitative-statistical survey of phrasemes in large corpora of football live text commentaries in six European languages (German, English, Dutch, French, Italian and Spanish). With this method, which is based on the determination of recurrent word pairs on the basis of statistical association measures, idiomatic expressions can be accurately identified, which can then be examined from a contrastive perspective. Parallels can be found both in the phraseological designation of typical game situations and in the set of available figurative components. In addition to some culture-specific peculiarities in the football phraseology of the analysed languages, a transculturally shared inventory of both source domains and phraseological units is revealed. However, these form a characteristic phraseological profile of the domain-specific language of football coverage within the respective languages. Thus, the presented method contributes to the contrastive research in the language of football as well as to the phraseologically relevant question of the cognitive and cultural aspects of cross-linguistically widespread idioms.

**Keywords:** phraseology, idiomaticity, language contrast, corpus linguistics, football

**Author:** Simon Meier-Vieracker, Technische Universität Dresden, 01062 Dresden, Germany, e-mail: [simon.meier-vieracker@tu-dresden.de](mailto:simon.meier-vieracker@tu-dresden.de)

**Received:** 26.4.2021

**Accepted:** 17.6.2021

## 1. Einleitung

Die Fußballberichterstattung gilt als eine besonders ertragreiche Quelle für die phraseologische Forschung. Dass sich die verschiedenen Text- und Gesprächssorten in diesem Bereich, vom Livekommentar über Liveticker bis zum Spielbericht und sogar Interviews, durch eine hohe Dichte an Phraseologismen auszeichnen, ist nicht nur in der Linguistik immer wieder konstatiert worden (vgl. Pfeiffer 2014, Meier 2019). Auch in zahlreichen populären Publikationen wird der Fußballsprache eine besondere Neigung zur ‚Phrasendrescherei‘ zugeschrieben (vgl. etwa Raack 2015). Diese Registerspezifität hat sogar zur Erfindung des „Phrasenschweins“ geführt: ein spielerischer Sanktionsmechanismus in Form eines Sparschweins, in das in der Fußballtalkrunde „Doppelpass“ Geld eingezahlt werden muss, wenn allzu abgedroschene Redewendungen bemüht werden (vgl. Hauser/Meier 2018).

Während in populären Zugriffen und Alltagssprachlichen Diskursen zumeist die Inhaltsleere der sogenannten Fußballphrasen beklagt wird, betonen linguistische Beiträge die besondere Funktionalität von Phrasemen in der kommunikativen Domäne des Fußballdiskurses. Skog-Södersved (2007: 273 f.) etwa verweist auf die Bewertungsfunktion von Phraseologismen in Sportberichten und ihre Eignung zur Beziehungsherstellung und Gemeinschaftsstiftung (vgl. auch Levin 2008). Ihr Potenzial zur Text-Bild-Verknüpfung zeigt etwa Hauser (2015). Aus formulierungstheoretischer Sicht betont schließlich Meier (2019) die Entlastungsfunktion, welche vorgefertigte Phraseme für das Sprechen und Schreiben unter Zeitdruck (etwa in Livecommentaren oder Livetickern) bieten.

Auch wenn sich die meisten phraseologischen Forschungsarbeiten zur Fußballberichterstattung auf Textkorpora stützen, sind sie gerade in ihren funktionalen Fragestellungen zumeist qualitativ orientiert (Mathias/Pavić Pintarić 2020). Im engeren Sinne quantifizierende korpuslinguistische Beiträge sind dagegen die Ausnahme (Matulina/Ćoralić 2008). Die Diagnose eines besonders hohen Phraseologisierungsgrades dieser Textdomäne stützt sich meist nur auf intuitive Urteile, die einer quantitativ-empirischen Überprüfung nicht standhalten (Pfeiffer 2014). Aber allein schon die Möglichkeiten computergestützter Methoden bei der Erhebung bestimmter Phraseme und ihrer Gebrauchsweisen werden in der phraseologisch orientierten Forschung zur Fußballsprache bisher kaum genutzt. Ein Grund hierfür ist sicher das Fehlen thematisch entsprechend eingegrenzter Korpora. Mit den inzwischen vorliegenden und laufend erweiterten multilingualen Korpora zur Fußballlinguistik (Meier 2017) haben sich die Voraussetzungen aber gewandelt, so dass Texte aus der internetbasierten Fußballberichterstattung in verschiedenen Sprachen in großem Umfang auf phraseologische Einheiten hin untersucht werden können.

Im Folgenden soll eine konsequent quantifizierende, datengeleitete Methode für die Erhebung von Phraseologismen in Textkorpora vorgestellt und auf die multilinguale Datenbasis der Korpora zur Fußballlinguistik angewendet werden. Damit

können zunächst für die Korpora der einzelnen Sprachen Phraseologismen erhoben und diese dann in einem zweiten Schritt miteinander verglichen werden. Auf dieser Grundlage sind dann auch kontrastive Überlegungen möglich zu der Frage, wie die transkulturelle Domäne des Fußballs in den jeweiligen Sprachen jeweils phraseologisch erschlossen wird.

## 2. Korpora und Methode

Die folgenden Analysen stützen sich auf Fußballliveticker in den Sprachen Deutsch, Englisch, Niederländisch, Französisch, Italienisch und Spanisch. Sie sind Teil der Korpora zur Fußballlinguistik (Meier 2017) und öffentlich über die webbasierte Korpusanalyseplattform CQPweb zugänglich ([www.fussballlinguistik.de/korpora](http://www.fussballlinguistik.de/korpora)).

Die Texte wurden (teil-)automatisiert aus den HTML-Quelltexten erhoben und mit den wichtigsten Metadaten (u. a. Datum, Quelle, URL und beteiligte Mannschaften) als XML-Dateien aufbereitet, die als Kategorien in CQPweb abfragbar sind. Da für die hier verwendete Analysemethode jedoch reine Textdateien im txt-Format benötigt werden, finden die Metadaten hier keine Berücksichtigung. Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des multilingualen Korpus.

Quelle	Sprache	Zeitraum	Anzahl Texte	Anzahl Wörter
kicker.de	Deutsch	2006–2016	3,060	3,638,827
sportsmole.co.uk	Englisch	2012–2017	1,541	5,132,602
fcupdate.nl	Niederländisch	2011–2018	2,476	4,706,975
matchendirect.fr	Französisch	2013–2017	1,469	2,733,550
tuttomercatoweb.it	Italienisch	2013–2021	3,080	5,505,344
as.com	Spanisch	2013–2017	1,514	3,010,620

Tab. 1. Korpora

Für die Erhebung der Phraseologismen wird ein datengeleiteter Ansatz (Bubenhof/Scharloth 2012) genutzt, der auf statistischen Ngram-Analysen beruht, wie sie mit der Software Ngram Statistics Package (Banerjee/Pedersen 2003) durchgeführt werden können. Grob gesprochen zielt das Verfahren darauf ab, feste Wortverbindungen automatisiert zu erkennen.

In einem ersten Schritt werden dazu in einem Korpus sämtliche Wortpaare (d. h. also Bigramme) ausgezählt, wobei eine sogenannte Fenstergröße von 5 angesetzt wird, so dass zwischen den Komponenten maximal drei weitere Wörter stehen dürfen. Zusätzlich zu dieser rein kombinatorischen Ngram-Analyse wird dann in einem zweiten Schritt die statistische Assoziationsstärke zwischen den Komponenten dieser Ngramme berechnet (Bubenhof/Scharloth 2016: 929). Dazu werden mittels eines Chi-Quadrat-Tests für jedes Wortpaar die beobachteten Häufigkeiten mit den erwarteten Häufigkeiten auf Grundlage einer hypothetischen Zufallsverteilung (Stefanowitsch 2020: 224 f.) verrechnet und die Wortpaare anschließend nach ihrem

Assoziationswert absteigend sortiert. Auf diese Weise entdeckt die Software Paare von Wörtern, die für sich genommen recht selten vorkommen können (standardmäßig wird eine minimale Frequenz von 5 angesetzt), aber wenn sie überhaupt vorkommen, dann in genau dieser Kombination (Kookkurrenz). Die Software ermittelt auf diesem Wege also feste Wortverbindungen auf rein quantitativer Grundlage, ohne dass in irgendeiner Form lexikalisch oder syntaktisch spezifizierte Suchanfragen formuliert werden müssten.

Im Zuge der rein quantitativen Auswertung allein auf der Basis von Häufigkeiten bestimmter Wortformen unterscheidet diese Methode zunächst nicht zwischen verschiedenen Typen von Phraseologismen, wie sie in der Literatur zumeist unterschieden werden (Burger 2015: 31 f.). In den Ergebnislisten finden sich erwartungsgemäß viele Eigennamen wie *Gebre Selassie*, welche die Bedingung der Kookkurrenz ihrer Komponenten am besten erfüllen, denn wenn überhaupt das Wort *Gebre* vorkommt, dann zumeist in Kombination mit *Selassie*. Nach der manuellen Entfernung von Eigennamen (von Spielern und Trainern ebenso wie von Clubs oder auch Stadien) aus den Ergebnislisten bleiben dann aber Wortpaare wie etwa *Messers Schneide* oder *kitchen sink* übrig, die sich unschwer als Bestandteile der idiomatischen Wortverbindungen *auf des Messers Schneide* und *to throw the kitchen sink* erkennen lassen.

An diesen Beispielen lässt sich sehen, dass sich für diese Methode thematisch homogene Korpora besonders gut eignen, da sich hier das Kriterium der semantischen Anomalie idiomatischer Ausdrücke gut in die Vorkommenshäufigkeiten ihrer Komponenten übersetzt. In Texten, die von Fußballspielen handeln, dürfte eher selten von *Messern* oder von *kitchens* die Rede sein, aber wenn überhaupt, dann eben in übertragener Bedeutung in festen idiomatischen Verbindungen.

Man sieht an diesen Beispielen auch, dass die Methode nicht beanspruchen kann, alle oder auch nur die häufigsten Phraseologismen in einem Korpus zu ermitteln. Wohl aber können verlässlich Wortpaare ermittelt werden, die das formale Kriterium der Festigkeit (Burger 2015: 16 f.) erfüllen und wenigstens als Kandidaten für eine Einordnung als Phraseologismus gelten können.<sup>1</sup> Die tatsächliche Einordnung wie auch Ergänzung der Wortpaare um die übrigen Komponenten zur Nennform des Phraseologismus muss aber der menschlichen Interpretation vorbehalten bleiben. Es wurden also die Listen manuell durchgegangen und jene Wortpaare ausgewählt, die sich über das Kriterium der Festigkeit hinaus als idiomatische Wortverbindungen deuten lassen. Nicht berücksichtigt wurden also neben Eigennamen auch polylexikalische Termini wie *gelbe Karte*, aber auch Routineformeln wie *Herzlich Willkommen*. Auch enthalten viele Liveticker häufig wiederholte redaktionelle Hinweise etwa auf andere Medienangebote, die deshalb vom Algorithmus auch als Kookkurrenzen erkannt werden und manuell aussortiert werden müssen.

<sup>1</sup> In computerlinguistischer Terminologie ausgedrückt ist der Precision-Wert der Methode recht hoch, der Recall-Wert dagegen eher gering. Nochmals anders ausgedrückt: Der Anteil der false positives ist gering, der Anteil der false negatives dagegen hoch.

### 3. Ergebnisse

Im Folgenden werden für die untersuchten Sprachen die fünfzehn auf diesem Wege ermittelten (teil-)idiomatischen Phraseologismen mit den stärksten Assoziationswert in ihrer Nennform wiedergegeben. Die von der Software ermittelten Komponenten sind durch Fettdruck hervorgehoben. Die Sortierung auf Grundlage des statistischen Assoziationswertes bildet zwar indirekt Frequenzdaten ab, indem sie in dessen Berechnung eingehen. Damit sind aber nicht die häufigsten Phraseologismen erfasst, sondern die mit der größten formalen Festigkeit in einem rein statistischen Sinn. Die in Klammern angegebenen Frequenzen betreffen denn auch die Kookkurrenzen der fettgedruckten Komponenten, die berichtete Nennform kann in den Kontexten aus Gründen syntaktischer Kongruenz variieren.

Bei den kontrastierenden Sprachen wird zusätzlich zur Nennform eine möglichst wörtliche Übersetzung der Komponenten und, sofern möglich, ein phraseologisches Äquivalent im Deutschen angegeben (Koller 2007: 605). Dabei wird bewusst kein starres Raster an Äquivalenzparametern zugrunde gelegt. Über die Grundbedingung der Äquivalenz der denotativen Bedeutung (Korhonen 2007: 575) hinaus wurde besonders auf eine angemessene Textsortenspezifität geachtet, es wurden also möglichst solche Äquivalente ausgewählt, die in der Fußballberichterstattung gebräuchlich sind und in ähnlichen Beschreibungskontexten Verwendung finden. Dafür wurden die Verwendungsweisen der originalen Phraseologismen in ihren Kontexten geprüft und zudem lexikographische Hilfsmittel genutzt, um dann unter Rückgriff auf muttersprachliche und auch domänenspezifische Sprachkenntnisse passende Äquivalente auszuwählen zu können. Zudem wurden Einschätzungen muttersprachlicher Gewährspersonen eingeholt.

<i>auf des <b>Messers</b> <b>Schneide</b></i> (9)
<i>der <b>Drops</b> ist <b>gelutscht</b></i> (7)
<i><b>Freund</b> und <b>Feind</b></i> (245)
<i>weder <b>Fisch</b> noch <b>Fleisch</b></i> (16)
<i><b>Dreh-</b> und <b>Angelpunkt</b></i> (5)
<i><b>Hin</b> und <b>Her</b></i> (8)
<i>das <b>rettende Ufer</b></i> (28)
<i>die <b>Segel streichen</b></i> (10)
<i>mit <b>angezogener Handbremse</b></i> (11)
<i><b>Sand</b> im <b>Getriebe</b></i> (10)
<i>das <b>Blatt wenden</b></i> (17)
<i><b>Turm</b> in der <b>Schlacht</b></i> (5)
<i>den <b>Torschrei</b> auf den <b>Lippen</b> haben</i> (8)
<i>ums <b>nackte Überleben</b></i> (10)
<i><b>Blut geleckt</b></i> (30)

Tab. 2. kicker.de (Deutsch)

Original	wörtl. Übersetzung	mögliches Äquivalent
<i>to claim bragging rights</i> (54)	Angeberrechte verdienen	Lorbeeren ernten
<i>to whet sb's appetite</i> (25)	Appetit wetzen	jmd. auf den Geschmack bringen
<i>huff and puff</i> (22)	schnauben und schnaufen	sich abmühen
<i>to be at sixes and sevens</i> (10)	bei Sechsen und Sieben sein	völlig durcheinander sein
<i>to get into the nitty gritty</i> (7)	??	zur Sache kommen
<i>to lick one's lips</i> (23)	sich die Lippen lecken	sich die Hände reiben
<i>doom and gloom</i> (38)	Verhängnis und Finsternis	Untergangsstimmung
<i>alarm bells ringing</i> (12)	Alarmglocken läuten	Alarmglocken läuten
<i>to throw the kitchen sink</i> (25)	das Spülbecken werfen	alles reinwerfen
<i>last-chance saloon</i> (7)	Bar zur Letzten Chance	letzte Chance
<i>the grand scheme of things</i> (14)	das große Schema der Dinge	im Großen und Ganzen
<i>one-way traffic</i> (84)	Einwegverkehr	Einbahnstraße
<i>when it rains, it pours</i> (5)	wenn es regnet, gießt es	vom Regen in die Traufe
<i>to be given one's marching orders</i> (50)	den Marschbefehl erhalten	des Feldes verwiesen werden
<i>to put the icing on the cake</i> (16)	den Kuchen glasieren	das Sahnehäubchen draufsetzen

Tab. 3. sportsmole.co.uk (Englisch)

Original	wörtl. Übersetzung	mögliches Äquivalent
<i>reddende engel</i> (11)	rettender Engel	rettender Engel
<i>niets in de melk te brokkelen hebben</i> (6)	nichts in die Milch zu bröckeln haben	nichts zu melden haben
<i>een ander vaatje tappen</i> (30)	ein anderes Fass anzapfen	etwas anders angehen
<i>als een stervende zwaan</i> (6)	wie ein sterbender Schwan	wie ein sterbender Schwan
<i>duw- en trekwerk</i> (8)	Druck- und Zugvorrichtung	Ballgeschiebe
<i>als een duveltje uit een doosje</i> (5)	wie ein Teufel aus der Kiste	wie aus dem Nichts
<i>op het scherpst van de snede</i> (6)	auf dem Schärfsten der Schneide	auf Messers Schneide
<i>te veel hooi op zijn vork neemen</i> (8)	zu viel Heu auf die Gabel nehmen	sich zu viel vornehmen
<i>zich de kaas van het brood eten laten</i> (15)	sich den Käse vom Brot essen lassen	sich die Butter vom Brot nehmen lassen
<i>kers op de taart</i> (6)	Kerze auf der Torte	Sahnehäubchen
<i>rots in de branding</i> (12)	Fels in der Brandung	Fels in der Brandung
<i>de kat uit de boom kijken</i> (19)	die Katze aus dem Baum gucken	abwarten, was passiert

Original	wörtl. Übersetzung	mögliches Äquivalent
<i>de gebeten hond zijn</i> (14)	der gebissene Hund sein	unten durch sein
<i>alle zeilen bijzetten</i> (12)	alle Segel hissen	alle Register ziehen
<i>pompen of verzuipen</i> (12)	pumpen oder ertrinken	alles oder nichts

Tab. 4. fcupdate.nl (Niederländisch)

Original	wörtl. Übersetzung	mögliches Äquivalent
<i>la messe est dite</i> (33)	die Messe ist aufgesagt	die Messe ist gelesen
<i>boire le calice jusqu'à la lie</i> (7)	den Kelch bis zum Bodensatz trinken	völlig untergehen
<i>être au four et au moulin</i> (8)	am Herd und in der Mühle sein	überall sein
<i>sueurs froides</i> (19)	kalte Schweißausbrüche	für Schweißausbrüche sorgen
<i>s'emmêler les pinceaux</i> (70)	die Bürsten durcheinanderbringen	sich verheddern / festdribbeln
<i>donner une bouffée d'oxygène</i> (9)	einen Hauch Sauerstoff geben	frischen Wind erhalten
<i>pain béni</i> (6)	gesegnetes Brot	Geschenk
<i>laver l'affront</i> (5)	den Affront abwaschen	sich rächen
<i>les esprits s'échauffent</i> (101)	die Geister wärmen sich auf	die Gemüter erhitzen sich
<i>efoncer le clou</i> (46)	den Nagel einschlagen	den Sack zumachen
<i>plie mais ne rompt pas</i> (14)	biegt sich, aber bricht nicht	biegt sich, aber bricht nicht
<i>sur les chapeaux de roues</i> (8)	auf den Radkappen	auf Hochtouren
<i>douche froide</i> (9)	kalte Dusche	kalte Dusche
<i>veiller au grain</i> (67)	über das Korn wachen	auf der Hut sein

Tab. 5. matchendirect.fr (Französisch)

Original	wörtl. Übersetzung	mögliches Äquivalent
<i>tirare i remi in barca</i> (20)	die Ruder ins Boot ziehen	die Segel streichen
<i>esente da colpa</i> (30)	frei von Schuld	frei von Schuld
<i>tirare un sospiro di sollievo</i> (52)	einen Seufzer der Erleichterung machen	aufatmen
<i>a trazione anteriore</i> (118)	mit Vorderradantrieb	im Vorwärtsgang
<i>batti e ribatti</i> (156)	Schlag und Gegenschlag	Hin und Her
<i>tiro a foglia morta</i> (7)	totes Blatt	Flatterball
<i>fanalino di coda</i> (129)	Schlusslicht	Schlusslicht
<i>corrente alternata</i> (12)	Wechselstrom	durchwachsen
<i>sabbie mobili in classifica</i> (13)	Treibsand der Tabelle	Tabellenkeller
<i>tra le mura amiche</i> (343)	zwischen befreundeten Wänden	zu Hause



Original	wörtl. Übersetzung	mögliches Äquivalent
<i>seminare il panico</i> (89)	Panik sähen	Angst verbreiten
<i>assumere i crismi</i> (26)	Chrisam-Öl erhalten	sich den Anschein geben
<i>viaggiare a vele spiegate</i> (5)	mit vollen Segeln reisen	einen Lauf haben
<i>copia e incolla</i> (6)	kopieren und einfügen	Blaupause
<i>ridotto al lumicino</i> (6)	auf ein Grablicht reduziert	auf ein Minimum reduziert
<i>vendere cara la pelle</i> (9)	die Haut teuer verkaufen	sich teuer verkaufen

Tab. 6. tuttomercatoweb.it (Italienisch)

Original	wörtl. Übersetzung	mögliches Äquivalent
<i>a trancas y barrancas</i> (6)	mit Riegel und Klemme (?)	mit Ach und Krach
<i>poner toda la carne en el asador</i> (14)	das ganze Fleisch auf den Grill legen	alle Register ziehen
<i>rifi rafe</i> (18)	??	Rangelei
<i>sala de máquinas</i> (45)	Maschinenraum	Schaltzentrale
<i>queder con la miel en los labios</i> (5)	mit Honig auf den Lippen zurückbleiben	sich nicht belohnen
<i>idas y venidas</i> (18)	Kommen und Gehen	Hin und Her
<i>Tanto fue el cántaro a la fuente que al final se rompió</i> (8)	Der Krug ging so oft zum Brunnen, bis er zerbrach	Der Krug ging so oft zum Brunnen, bis er zerbrach
<i>tener la voz cantante</i> (5)	die Singstimme haben	den Takt vorgeben
<i>a las mil maravillas</i> (12)	tausend Wunder	zauberhaft
<i>farolillo rojo</i> (70)	rote Laterne	rote Laterne
<i>hacer encaje de bobillos</i> (5)	Klößelspitzen machen	sich etwas einfallen lassen
<i>un hueso duro de roer</i> (5)	ein hart zu nagender Knochen	eine hart zu knackende Nuss
<i>con la caña preparada</i> (23)	mit vorbereiteter Angel	einschussbereit
<i>a duras penas</i> (25)	bei harter Strafe	mit Mühe und Not
<i>jarro de agua fría</i> (41)	Krug kalten Wassers	kalte Dusche

Tab. 7. as.com (Spanisch)

#### 4. Diskussion

Wie die Listen in Abschnitt 3 zeigen, können in allen sechs Korpora bzw. allen sechs untersuchten Sprachen gute Ergebnisse erzielt und zahlreiche idiomatische Wortverbindungen ermittelt werden. Ausgesprochen vielfältig sind die Herkunftsbereiche (Schemann 2011: 43) der zumeist bildhaften Idiome, mit denen das Spielgeschehen anschaulich vermittelt werden kann. Sie reichen von der Kulinarik (span. *poner toda la carne en el asador*, engl. *to put the icing on the cake*) über Naturereignisse (engl.



*when it rains, it pours*) und Somatismen (franz. *sueurs froides*) bis hin zu Kunst (span. *tener la voz cantante*), Handwerk (span. *hacer encaje de bobillos*) und Technik (dt. *mit angezogener Handbremse*, ital. *corrente alternata*). Viele der Idiome sind in ihrer Bildhaftigkeit motiviert, es gibt aber auch opake Idiome wie engl. *to get into the nitty gritty*. Bei den meisten der gefundenen Idiome handelt es sich um satzgliedwertige Phraseologismen, allerdings sind auch satzwertige Phraseologismen wie engl. *when it rains, it pours* bis hin zu klassischen Sprichwörtern wie span. *Tanto fue el cántaro a la fuente que al final se rompió* vertreten.

Im interlingualen Vergleich zeigen sich dabei verschiedentlich Parallelen sowohl in onomasiologischer als auch in semasiologischer Perspektive, so dass man eine ganze Reihe sprachübergreifend verbreiteter Idiome (Pirainen 2005) ausmachen kann. Für die Beschreibung besonders lebendiger Spielphasen, bei denen beide Mannschaften zu Torchancen kommen, gibt es in mehreren Sprachen festgefügte Formulierungen wie dt. *Hin und Her*, ital. *batti e ribatti* und span. *idas y venidas*. Auch für die Beschreibung von Situationen, in denen Mannschaften alle Kraft aufwenden, um die drohende Niederlage noch abzuwenden, lassen sich gleich in mehreren Sprachen idiomatische Wendungen nachweisen wie engl. *to throw the kitchen sink*, ndrl. *alle zeilen bijzetten* und span. *poner toda la carne en el asador*. Eine mögliche deutsche Entsprechung wäre *alle Register ziehen*. Auf der anderen Seite lässt sich aus semasiologischer Perspektive erkennen, dass ähnliche Bilder auch über verschiedene Sprachen hinweg mit vergleichbarer idiomatischer Bedeutung zu finden sind. Der im Deutschen gebräuchlichen *kalten Dusche* entsprechen volläquivalent franz. *douche froide* wie auch teiläquivalent span. *jarro de agua fría* (wörtl. ‚Krug kalten Wassers‘). Die sensorische Wahrnehmung kalten Wassers als Schreckmoment scheint also sprachübergreifend als Bildquelle und mithin als Veranschaulichungsmittel zur Verfügung zu stehen – passend zu der Beobachtung, dass somatische Funktionen wie eben sinnliche Wahrnehmungen sprachübergreifend eine „kognitive Basis für die Verbalisierung psychischer und abstrakter Konzepte“ (Burger 2015: 133) darstellen. Interessant ist auch das offenbar aus dem Konditorenwesen stammende engl. *to put the icing on the cake*, das in ndrl. *kers op de tart* (wörtl. ‚Kerze auf der Torte‘) wie auch in dt. *Sahnehäubchen* Entsprechungen findet. In allen Varianten dient dieses Bild zur Bezeichnung von Torerfolgen, die über das für einen Sieg nötige Maß hinausgehen. Auch für engl. *one-way traffic*, gewissermaßen das Gegenstück zu *Hin und Her*, gibt es im Deutschen den vergleichbaren Ausdruck *Einbahnstraßenfußball*. Immerhin derselben Domäne der Nautik entstammen dt. *die Segel streichen* und ital. *tirare i remi in barca* (wörtlich ‚die Ruder ins Boot ziehen‘), die beide mit ‚aufgeben‘ paraphrasiert werden können.

Bei einigen Idiomen liegen volläquivalente Entsprechungen vor, etwa bei ndrl. *rots in de branding* und dt. *Fels in der Brandung* oder bei span. *farolillo rojo* und dt. *rote Laterne*. Oft aber lassen sich auch kleinere lexikalische Unterschiede feststellen. Während es im Deutschen *die Messe ist gelesen* heißt, lautet die französische Entsprechung *la messe est dit* (wörtl. ‚die Messer ist aufgesagt‘). Dt. *sich die Butter vom Brot*

*nehmen lassen* steht ndrl. *zich de kaas van het brood eten laten* (wörtl. ‚sich den Käse vom Brot essen lassen‘) gegenüber.

Auch falsche Freunde (Koller 2007: 606) lassen sich finden, also Phraseologismen in zwei Sprachen, die an der Sprachoberfläche wie Äquivalente erscheinen, aber Unterschiedliches bedeuten. Denn wenigstens in der hier untersuchten Textsorte bedeutet span. *idas y venidas* gerade nicht *Kommen und Gehen* (was es in anderen Kontexten sehr wohl bedeuten kann), sondern beschreibt das bereits erwähnte *Hin und Her* des Balles bzw. der Offensivbewegungen auf dem Feld. Die sich hier andeutende Textsortenspezifika betrifft auch andere Idiome. So gilt gemeinhin für engl. *to give sb his marching orders* als deutsches Äquivalent *jmd. den Laufpass geben* (Korhonen 2007: 276). In den hier untersuchten Korpora wird aber zumeist im Passiv formuliert (*he is given his marching orders*), und ist mit *ihm wird der Laufpass gegeben* o. ä. nicht angemessen übersetzt, da dies zumeist Beendigungen von (partnerschaftlichen oder geschäftsmäßigen) Beziehungen bezeichnen würde (Schemann 2011: 469). Stattdessen werden mit *marching orders* Platzverweise bezeichnet (vgl. auch den Eintrag im „Oxford English Dictionary“), so dass die nicht-idiomatische Formulierung *des Feldes verwiesen werden* oder, wenn ein phraseologisches Äquivalent gefunden werden sollte, *zum Duschen geschickt werden* mögliche Übersetzungen wären.

Gerade in der hier eingenommenen sprachvergleichenden Perspektive lassen sich auf der Grundlage der Befunde auch vorsichtige Überlegungen zur Kulturgebundenheit idiomatischer Wortverbindungen (Sabban 2007) anstellen, deren Bildhaftigkeit auf kulturell bedeutsame Wissensbestände verweist, welche in den mentalen Bildern aufbewahrt sind (Dobrovolskij/Piirainen 2009: 13). Auch wenn solche kulturvergleichenden Deutungen immer der Gefahr aufsitzen, kulturelle Stereotype zu bedienen, ist es doch auffällig, dass in den Sprachen von katholisch geprägten Ländern Idiome zu finden sind, die auf religiöse Praktiken verweisen wie franz. *pain bení* und ital. *assumere i crismi*. Möglicherweise können die kulturbedingten Unterschiede in den Lebensbedingungen und Gebräuchen (Sabban 2007: 592) auch Erklärungsansätze für die je unterschiedlichen bildlichen Umsetzungen bestimmter Situationsbeschreibungen liefern wie etwa span. *poner todo la carne en el asador* (wörtl. ‚das ganze Fleisch auf den Grill legen‘) vs. ndrl. *alle zeilen bijzetten* (wörtl. ‚alle Segel hissen‘).

Der Kulturspezifika steht jedoch eine auffällige Transkulturalität bestimmter Bildfelder gegenüber, allen voran des Bildfeldes der Technik (Beljutin 2014: 331). Dt. *Dreh- und Angelpunkt* und *mit angezogener Handbremse*, ndrl. *duw- en trekwerk* (wörtl. Druck- und Zugvorrichtung), ital. *a trazione anteriore* (wörtl. ‚mit Vorderradantrieb‘) sowie *corrente alternata* (wörtl. ‚Wechselstrom‘) sowie span. *sala de máquinas* (wörtl. ‚Maschinenraum‘) wären hier zu nennen und können für das Deutsche etwa noch um das ebenfalls gebräuchliche Idiom *die Drehzahl erhöhen* oder die Ausdrücke *Mittelfeldmotor* und *Schaltzentrale* ergänzt werden. Das Spielgeschehen wie ein mechanisches Wirken zu beschreiben, ist offenbar ein in vielen europäischen Sprachen gebräuchliches Muster. Vielleicht könnte man die These formulieren, dass die erst im

20. Jahrhundert entstandene Reportsprache des Fußballs sich einen damals innovativen und eben nicht einzelkulturell gebundenen Herkunftsbereich für phraseologische Neuschöpfungen erschlossen hat.<sup>2</sup>

Die Frage nach der Kulturgebundenheit der Fußballidiomatik müsste darum noch um die Frage nach einer Art subkultureller Gebundenheit im Sinne einer gruppensprachlichen Spezifik ergänzt werden. Denn wie bereits eingangs angedeutet, dienen gerade idiomatische Wortverbindungen auch als Schibboleths und Zugehörigkeitsausweise (Wray/Perkins 2000: 14), welche alle die einschließen, welche mit ihnen vertraut sind (Levin 2008: 146) und sie auch in ihren feinen Nuancierungen in der Beschreibung des Fußballgeschehens zu deuten wissen. Die Fußballsprache als eine domänen- und auch gruppenspezifische Varietät innerhalb einer Einzelsprache hat sozusagen ihr eigenes phraseologisches Profil. Dieses kann auf einer auffälligen Häufung eines Idioms in dieser Domäne beruhen wie etwa bei engl. *To throw the kitchen sink*, das im „Oxford English Dictionary“ als thematisch offen verzeichnet ist, tatsächlich aber vor allem im Bereich des Sports verwendet wird. Oder aber es liegt tatsächlich Domänenspezifik vor wie bei ital. *a trazione anteriore* und *corrente alternata*, die allgemeinsprachlich keine usualisierte übertragene Bedeutung haben, aber innerhalb der Fußballberichterstattung so rekurrent sind, dass sie sich als domänenspezifisch idiomatisch beschreiben lassen. Beides aber, das Wissen um eine domäentypische Häufung wie auch um eine echte Domänenspezifik, gehört zur besonderen Sprachkenntnis, die Lesende haben müssen, um die Texte der Fußballberichterstattung adäquat rezipieren zu können.

## 5. Schlussbemerkung

Im vorliegenden Aufsatz wurde eine datengeleitete Methode vorgestellt, um mit quantitativ-statistischen Mitteln auf der Basis großer multilingualer Korpora Phraseologismen in der Fußballberichterstattung zu ermitteln. So konnte sprachübergreifend ein Set an idiomatischen Wortverbindungen zusammengestellt und in sprachvergleichender Perspektive weiter analysiert werden. Die Bedeutungsangaben und die darauf beruhende Suche nach Äquivalenten stützte sich zwar auf die tatsächlichen Verwendungen der Phraseologismen im Kontext, dennoch war das Vorgehen letztlich lexikographisch orientiert. Zukünftige Analysen müssten eine noch stärker pragmatische Perspektive einnehmen und die Verwendungsweisen und die (kon-)textgebundenen Funktionen der hier ermittelten Phraseologismen systematisch erheben (Ansätze hierzu in Meier 2019: 28 f.).

Doch auch schon in seiner lexikographischen Ausrichtung kann der vorliegende Aufsatz zur kontrastiven Erforschung der Fußballsprache einiges beitragen. Gerade die auf Inventarisierung und die Erstellung von Wörterbüchern abzielenden Arbeiten

---

<sup>2</sup> Eine entsprechende sprachhistorische Rekonstruktion ist aber mit den für die vorliegende Analyse herangezogenen Quellen nicht möglich.

beschränken sich meist auf monolexikalische Einheiten (Yıldırım 2006, Schmidt 2009). Um aber gerade die Reportsprache des Fußballs lexikographisch angemessen zu erfassen, auch für Anwendungsszenarien wie den DaF-Unterricht (Burkhardt 2010, Ziem 2015), muss auch die mitunter sehr idiosynkratische Fußballphraseologie abgebildet werden. Zugleich bildet die Sprache der Fußballberichterstattung einen empirisch ertragreichen Anwendungsfall für die phraseologisch insgesamt relevante Frage nach dem Bestand wie auch nach den kognitiven und kulturellen Aspekten sprachübergreifend verbreiteter Idiome.

### Literaturverzeichnis

- BANERJEE, Satanjeev und Ted PEDERSEN. "The Design, Implementation, and Use of the Ngram Statistics Package". *Proceedings of the 4th International Conference on Computational Linguistics and Intelligent Text Processing*. Hrsg. Alexander Gelbukh. Berlin, Heidelberg: Springer-Verlag, 2003, 370–381. (= CICLing'03). Print.
- BELJUTIN, Roman. „Metaphorische Projektionen im deutschen und russischen Sportdiskurs“. *Muttersprache* 4 (2014): 322–341. Print.
- BUBENHOFER, Noah und Joachim SCHARLOTH. „Datengeleitete Korpuspragmatik. Korpusvergleich als Methode der Stilanalyse“. *Korpuspragmatik. Thematische Korpora als Basis diskurslinguistischer Analysen*. Hrsg. Ekkehard Felder, Marcus Müller und Friedemann Vogel. Berlin, New York: de Gruyter, 2012, 195–230. Print.
- BUBENHOFER, Noah und Joachim SCHARLOTH. „Kulturwissenschaftliche Orientierung in der Computer- und Korpuslinguistik“. *Sprache – Kultur – Kommunikation. Ein internationales Handbuch zu Linguistik als Kulturwissenschaft*. Hrsg. Ludwig Jäger, Werner Holly, Peter Krapp, Samuel Weber und Simone Heekeren. Berlin, Boston: De Gruyter Mouton, 2016, 924–933. Print.
- BURGER, Harald. *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. 5., neu bearbeitete Auflage. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2015 (= Grundlagen der Germanistik 36). Print.
- BURKHARDT, Armin. „Der deutsche Fußball und seine Sprache. Ein Beitrag zur Fach- und Sondersprachendidaktik im DaF-Unterricht“. *Brünner Hefte zu Deutsch als Fremdsprache III* 2 (2010): 149–166. Print.
- DOBROVOL'SKIJ, Dmitrij und Elisabeth PIIRAINEN: *Zur Theorie der Phraseologie: Kognitive und kulturelle Aspekte*. Tübingen: Stauffenburg, 2009. Print.
- HAUSER, Stefan. „Nadia turnte weiter aus der Reihe.‘ Diachrone Beobachtungen zur Phraseologie in der Olympiaberichterstattung der Tagespresse“. *Sport, Sprache, Kommunikation, Medien. Interdisziplinäre Perspektiven*. Hrsg. Joachim Born und Thomas Gloning. Gießen: Gießener Elektronische Bibliothek, 2015, 179–213. (= Linguistische Untersuchungen 8). Print.
- HAUSER, Stefan und Simon MEIER. „Das ist ‚ne Phrase? Dann sind alles Phrasen!‘ – Feste Wortverbindungen und ihre metapragmatische Thematisierung in der TV-Talkrunde Doppelpass“. *Aptum* 2 (2018): 157–174. Print.
- KOLLER, Werner. „Probleme der Übersetzung von Phrasemen“. *Phraseologie. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung*. Hrsg. Harald Burger, Dmitrij Dobrovolskij, Peter Kühn und Neal R. Norrick. Berlin, Boston: de Gruyter, 2007, 605–613. (= HSK 28.1/2). Print.

- KORHONEN, Jarmo. „Probleme der kontrastiven Phraseologie“. *Phraseologie. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung*. Hrsg. Harald Burger, Dmitrij Dobrovolskij, Peter Kühn und Neal R. Norrick. Berlin, Boston: De Gruyter, 2007, 574–589. (= HSK 28.1/2). Print.
- LEVIN, Magnus. “Hitting the back of the net just before the final whistle’: High-frequency phrases in football reporting”. *The linguistics of football*. Hrsg. Eva Lavric. Tübingen: Gunter Narr Verlag, 2008, 143–153. (= Language in performance 38). Print.
- MATHIAS, Alexa und Anita PAVIĆ PINTARIĆ. „Phraseme und Metaphern in der Fußballberichterstattung“. *Muttersprache* 4 (2020), 339–352. Print.
- MATULINA, Željka und Zrinka ČORALIĆ. “Idioms in Football reporting”. *The linguistics of football*. Hrsg. Eva Lavric. Tübingen: Gunter Narr Verlag, 2008, 101–111. (= Language in performance 38). Print.
- MEIER, Simon. „Korpora zur Fußballlinguistik – eine mehrsprachige Forschungsressource zur Sprache der Fußballberichterstattung“. *Zeitschrift für germanistische Linguistik* 2 (2017), 345–349. Print.
- MEIER, Simon. “Formulaic language and text routines in football live text commentaries and match reports – a cross- and corpus-linguistic approach”. *Corpus approaches to the language of sport. Texts, media, modalities*. Hrsg. Marcus Callies und Magnus Levin. London: Bloomsbury, 2019, 13–35. (= Research in Corpus and Discourse). Print.
- Oxford English Dictionary*. 4.6.2021. <https://www.oed.com/>. 22.6.2021.
- PIIRAINEN, Elisabeth. “Europeanism, internationalism or something else? Proposal for a cross-linguistic and cross-cultural research project on widespread idioms in Europe and beyond.” *HERMES – Journal of Language and Communication in Business* 35 (2005): 45–75. Print.
- PFEIFFER, Christian. „Phraseologie in der Fußballberichterstattung der Printmedien. Eine quantitative Analyse“. *Phraseologie und Kultur*. Hrsg. Vida Jesenšek und Dmitrij Dobrovolskij. Maribor: Univerza v Mariboru, 2014, 491–515. Print.
- RAACK, Alex. *Den muss er machen! Phrasen, Posen, Plattitüden – die wunderbare Welt der Fußball-Klischees*. Hamburg: Edel, 2015. Print.
- SABBAN, Annette. “Culture-boundness and problems of cross-cultural phraseology”. *Phraseologie. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung*. Hrsg. Harald Burger, Dmitrij Dobrovolskij, Peter Kühn und Neal R. Norrick. Berlin, Boston: de Gruyter, 2007, 590–605. (= HSK 28.1/2). Print.
- SCHEMANN, Hans. *Deutsche Idiomatik. Wörterbuch der deutschen Redewendungen im Kontext*. Berlin, Boston: de Gruyter, 2011. Print.
- SCHMIDT, Thomas. “The Kicktionary – a multilingual lexical resource of football language”. *Multilingual FrameNets in Computational Lexicography. Methods and Applications*. Hrsg. Hans C. Boas. Berlin, Boston: de Gruyter Mouton, 2009, 101–132. Print.
- SKOG-SÖDERSVED, Mariann. „Phraseme in den Printmedien“. *Phraseologie. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung*. Hrsg. Harald Burger, Dmitrij Dobrovolskij, Peter Kühn und Neal R. Norrick. Berlin, Boston: de Gruyter, 2007, 269–275. (= HSK 28.1/2). Print.
- STEFANOWITSCH, Anatol. *Corpus linguistics: A guide to the methodology*. Berlin: Language Science Press, 2020. (= Textbooks in Language Sciences). Print.
- WRAY, Alison und Michael R. PERKINS. “The functions of formulaic language. An integrated model”. *Language & Communication* 1 (2000): 1–28. Print.
- YILDIRIM, Kaya. *Fußball-Wörterbuch in 7 Sprachen: Wort für Wort [Deutsch-English-Français-Italiano-Español-Türkçe]*. Bielefeld: Reise-Know-How, 2006. (= Kauderwelsch 203). Print.

ZIEM, Alexander. „Fußball für Anfänger: Sieben Thesen zur Konzeption eines Online-Wörterbuches für den Sprachunterricht“. *Sport, Sprache, Kommunikation, Medien. Interdisziplinäre Perspektiven*. Hrsg. Joachim Born und Thomas Gloning. Gießen: Gießener Elektronische Bibliothek, 2015, 381–410. (= Linguistische Untersuchungen 8). Print.

### ZITIERNACHWEIS:

MEIER-VIERACKER, Simon. „Kontrastive Phraseologie des Fußballs. Ein korpuslinguistischer Zugang“, *Linguistische Treffen in Wrocław* 20, 2021 (II): 133–146. DOI: <https://doi.org/10.23817/lingtreff.20-8>.